

jazz INTERNATIONAL

risma. Nachdem Kreusch das meiste auf dieser CD schon im Studio besser aufgenommen hat, stellt sich die Sinnfrage. Ein seltsam aus der Zeit gefallenes Album. **schu**

Florian Hoefner Coldwater Stories

●●●●●

Origin Records, Vertrieb: New Arts International

Erst vor einem Jahr fiel Florian Hoefner mit seiner CD „Luminosity“ positiv auf, damals in Quartettbesetzung. Nun wagt sich der aus Deutschland stammende Pianist an sein Solo-Debüt, dessen Musik zur Gänze von Naturerlebnissen und -phänomenen in seiner neuen Heimat Neufundland inspiriert ist: Meeresvögel, Naturparks, Eisberge, Wasser und Wellen als Ausgangspunkt für vielfältige Kompositionen. Hoefner hat die Worte seines Lehrers John Hollenbeck („Make your compositions sound like an improvisation and make your improvisations sound like a composition“) als Motto für seine pianistische Reise gewählt. Die individuellen kompositorischen Ideen zu den einzelnen Stücken wirken wie Inseln in einem Meer aus Improvisation, mit Referenzen zu Impressionisten wie Ravel und Debussy, aber auch zu Jazzmeistern wie Fred Hersch und Keith Jarrett. So entsteht tief empfundene, uns Hörer direkt ansprechende Musik, die einen gespannt auf die weitere Karriere dieses Pianisten macht. **schu**

wie etwa „Mondnacht“ und „Erstes Grün“ finden sich auf dem Album auch einige unbekannte. Im Gegensatz zur „Winterreise“ kommen hier in jeder Bearbeitung auch Teile der jeweiligen Originalversionen vor. Diese sind aber mit den übersetzten englischen Bearbeitungen eng verwoben. Rüegg hat – wie schon zuvor – auf einer möglichst genauen Umsetzung der Vorlage bestanden. Melodie und Form blieben unangetastet. Die Harmonisierung orientiert sich immer am Original – rückt aber das Werk, bedingt durch die stark veränderte Rhythmik und Phrasierung, in ein völlig neues Licht. Mitwirkende sind zudem Hans Strasser am Bass und Ingrid Oberkanins an den Percussions sowie als Gastsolisten die beiden Violinisten Roman Jánoska und Stanislav Palúch sowie der Trompeter Mario Rom. Sämtliche Texte sind im Booklet dieser hörensweisen CD enthalten. Die gesamte Aufmachung ist sehr liebevoll gestaltet. Ein großartiges Werk! **woolf**

Michael Mantler Comment C'est

●●●●●

ECM, Vertrieb: Lotus

Zutiefst widerwärtige politische Zustände bzw. die Niedertracht unter den Gesellschaften thematisiert der Trompeter und große Konzeptionist orchestraler Jazzereignisse Michael Mantler mit seinem aktuellen, famosen Opus (englischer Titel: „How It Is“). Solistisch herausgestellt sind die französische Sängerin Himiko Paganotti, hauptberuflich Vokalistin der

Sängerin auf den Leib geschrieben. Mantler etablierte eine unvergleichliche, eigenständige, aperiodisch gegliederte Kunstliedform, die primär seiner Jazzzuneigung entspringt, aber für die sich der Musiker auch von klassischen Funktionalismen, speziell jenen der Impressionisten respektive der Avantgardisten, Anregungen holt. Bestechend einerseits wie Himiko Paganotti mit bravouröser Hingabe und Fertigkeit die komplexen melodischen Linien sowie die aufwühlenden Texte mit Leben erfüllt, andererseits das Ensemble die harmonischen, wie melodischen Nuancen mit all den nonkonformistischen, aufregenden Verzweigungen aus der Partitur heraus kitzelt. Trotz all der strukturellen Gebundenheit versprüht der Zyklus eine anregende elastische Beweglichkeit. Freigeist Mantler schuf mit „Comment c'est“ ein Werk von kontemplativ kammermusikalischer Grandezza mit pluralistischem Gestus, dem, gegeben durch die eigenwillige Instrumentierung, wahrhaftige, dunkelgetränkte Schönheit innewohnt. Ein Soundtrack zum Wahnsinn der Zeit. Alles andere als desillusionierend, sondern wachrüttelnd. Übrigens, die Aufnahme entstand im zum Studio umfunktionierten Porgy & Bess. **hasch**

Pericopes What What

●●●●●

Unit, Vertrieb: Harmonia Mundi

Pericopes ist ein italienisches Jazz-Duo, bestehend aus dem Pianisten Alessandro Sgobbio und dem Saxo-

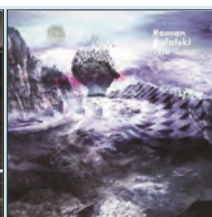
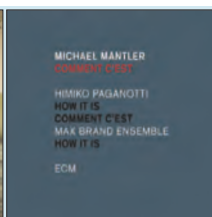
sich auf die Musik eingelassen hat, merkt man, dass diese andere Musik der Pericopes aus ihren echten Ichs entstanden ist, sie jedoch nur noch nicht die Gelegenheit hatten, sie präsentieren zu können, was ihnen aber ein echtes Bedürfnis zu sein schien. „What What“ ist eine spannende Saxophon-Piano Platte, die keine Vergleiche mit anderen in dieser Besetzung eingespielten Platten scheuen muss. Und als gutes Beispiel ihrer nicht verlorenen Agilität möge man sich den Track vier der Platte zu Gemüte führen, „Danza Di Kuwa“. **bak**

Roman Rofalski Trio Sonar

●●●●●

Berthold Records, www.berthold-records.de

Mit Roman Rofalski meldet sich ein weiterer sehr talentierter deutscher Pianist zu Wort. „Wie es häufig so ist, habe ich klassische Musik studiert, aber Jazz gehört. Bill Evans war mein großes Idol. Inzwischen, da ich mehr auf dem Feld der improvisierten Musik arbeite, höre ich sehr viel Klassik.“ Dieser Satz stammt von Roman Rofalski und entspricht dem Hörverhalten vieler junger Musiker, deren eigene Programme absolut hörensweis sind. Auch Rofalski gelingt es mit seiner Kombination, Vermischung, grenzenloser Verschmelzung von Jazz, Klassik auch Pop und Avantgarde zu begeistern. Gemeinsam mit Johannes Felscher, Bass und Ruben Steijn, Schlagzeug, entwickelt der junge Pianist aus Hannover einen Sog an Melodien, die ein weltoffenes Publikum fesseln können. Ab und an



Lia Pale The Schumann Song Book

●●●●●

Lotus Records

Das Erfolgsrezept der Zusammenarbeit von Arrangeur und Pianisten mathias rüegg mit der Sängerin Lia Pale geht in eine weitere Runde. Nach „A Winters Journey“ („Schuberts Winterreise“) wagt sich die junge Vokalistin mit ihrem Mentor und Pianisten an den Liedzyklus von Robert Schumann und präsentiert 16 Songs des insgesamt mehr als 300 Werke umfassenden Zyklus des Komponisten. Neben den bekannten Liedern

Art-Rock Band Magma, der österreichische Pianist David Helbock und Mantler selbst. Wobei die Solo-Parts, ebenso wie die Ensemble-Parts, mit enormer Präzision und Hingabe vom bestens disponierten österreichischen, auf „Neue Musik“ spezialisierten Max Brand Ensemble, unter der souveränen Leitung von Christoph Cech realisiert, fein säuberlich ausgeschrieben sind. Mantlers Faible für Stimmen ist hinlänglich bekannt. Erneut hat er diesen Liederzyklus in den für ihn typischen dunklen Klangfarbenschattierungen und aperiodischen Gliederungen gehalten, der

phonisten Emiliano Vernizzi. Bis jetzt war man von ihnen sehr agile, spielreudige Jazzklänge gewohnt, auch zuletzt als sie gemeinsam mit dem Schlagzeuger Nick Wight zu Pericopes + 1 wurden. Bei What What gehen es die Pericopes wesentlich ruhiger an, präsentieren eine intime Sammlung melodischer Fragmente und ein „in sich gekehrt sein“, das man dem sonst auch so humorvollen Duo nicht zutraut hätte. „What What“ gerät musikalisch sogar in die Nähe von Sounds, die man sonst nur vom Label ECM gewohnt ist. Sobald man sich aber von diesem „ersten Schock“ erholt und

drängen sich manchmal Vergleiche mit anderen Klavier-Trios auf, doch diese wollen hier nicht gemacht werden, denn der Start mit „Sonar“ ist absolut vielversprechend. **bak**

Mark Wade Trio Moving Day

●●●●●

Edition 46, www.edition46.com

Jazz Klavier Trio die 22469ste. Der Unterschied zunächst ist, dass dieses Trio unter dem Namen des Bassisten verzeichnet ist. Mit Tim Harrison hat Mark Wade allerdings einen Pianisten an seiner Seite, der seine Ideen her-